

Kurzfassung

Diese Master-Thesis beschäftigt sich mit der Standortwahl und Entwurfsplanung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) in der Hansestadt Wipperfürth. Der heutige Busbahnhof weist einige Defizite, insbesondere hinsichtlich der Barrierefreiheit, auf. Aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit am heutigen Standort wird der Frage nachgegangen, ob eine Standortverlegung höheres Potenzial aufbringt, um eine attraktivere ÖPNV-Verknüpfungsanlage in Wipperfürth planen zu können.

Zu Beginn werden die Grundlagen von ZOB angesprochen und die Anforderungen an die Verkehrsanlagenplanung thematisiert. Anschließend werden ZOB in anderen Städten recherchiert und Planer dieser Verkehrsanlagen interviewt. Die Ergebnisse finden im weiteren Verlauf in Wipperfürth Anwendung.

Eine Bestandsanalyse bietet zunächst eine Übersicht über die Stadt, den heutigen ZOB und den ÖPNV. Die hohe Bedeutung des Schülerverkehrs am Wipperfürther ZOB wird herausgestellt. Technische und betrieblich notwendige Aspekte fließen zusätzlich in Form eines Interviews mit einem Verkehrsplaner des ortsansässigen Verkehrsunternehmens ein.

Eine Standortsuche zeigt verschiedene Standorte auf, welche unterschiedliche Potenziale für ZOB mit sich bringen. Die städtebaulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen werden für die Standortwahl berücksichtigt und die jeweilige Eignung der Standorte bewertet. Es zeigt sich, dass der heutige Standort des ZOBs am Surgères-Platz in seinen Vorteilen überwiegt, woraus eine Empfehlung der Nullvariante resultiert.

Anschließend wird eine Entwurfsplanung erstellt. In dieser wird empfohlen, die Anordnung der Landesstraße und des Busbahnhofs zu ändern. Eine Bündelung der Fußverkehrsströme wird durch Querungsanlagen an den Zugängen zum Surgères-Platz sichergestellt. Der Schülerverkehr wird hierbei besonders beachtet. Die verbleibende Fläche steht einer ÖPNV-Verkehrsanlage zur Verfügung. Verschiedene Verkehrsanlagenformen werden diskutiert. Die Flächenknappheit grenzt letztlich die Auswahl ein, sodass eine Fahrgasse mit anliegenden Bussteigen in Sägezahnform geplant wird. Auch ein Busabstellplatz kann separiert angeboten werden. Eine ausreichende Fußverkehrsqualität kann zu jeder Zeit gewährleistet werden.

Die barrierefreie Verkehrsanlage wird nicht nur einen ÖPNV-Verknüpfungspunkt darstellen, sondern darüber hinaus ergänzende Mobilitätsangebote mit dem ÖPNV verknüpfen. Dazu gehören u. a. eine Kiss-and-Ride-Anlage und eine Fahrradabstellanlage. Ebenso können betriebliche Einrichtungen in die Verkehrsanlage integriert werden.

Abschließend zeigt sich, dass am heutigen Standort ein barrierefreier ZOB sowohl technisch als auch betrieblich angelegt und damit eine attraktive ÖPNV-Verknüpfungsanlage für Wipperfürth eingerichtet werden kann.

Abstract

This master thesis focuses on site selection and design planning of ZOB in Wipperfürth. The current bus station has a number of deficits, particularly with regard to accessibility. Due to the limited space available at the current location, this thesis addresses the question whether a relocation would have greater potential for planning a more attractive public transport hub in Wipperfürth.

First of all, essentials of ZOB are explored and requirements for traffic facility planning are discussed. Then, ZOB in other locations are researched and planners of these traffic facilities are interviewed. In the further course the results are applied to the city of Wipperfürth.

An analysis of the current situation first provides an overview of the city of Wipperfürth, the existing ZOB and the public transport system. The high importance of school traffic at the Wipperfürth ZOB is highlighted. Technical and operational aspects are also discussed in an interview with a traffic planner of the local traffic company.

A site search reveals various locations that offer a range of possibilities for ZOB. The general urban planning and traffic conditions are taken into account and it is evaluated whether the respective sites are suitable for the project. It is shown that the current location of the ZOB at Surgères-Platz is superior due to its advantages. This results in the recommendation for the zero variant.

Subsequently, a design plan is developed. It is recommended to change the arrangement of the state road and the bus station. Crossing facilities at the entrances to Surgères-Platz ensure a bundling of pedestrian traffic flows. Special attention is given to school traffic. The remaining area is available for a public transport facility. Several forms of traffic facilities are discussed. The limited area restricts the choice, so that a bus lane with adjacent bus platforms in a saw-tooth shape is planned. Separate bus parking space can also be provided. Adequate quality of pedestrian traffic can be maintained at all times.

The barrier-free traffic facility will not only be a public transport hub, but will also link additional mobility services with public transport. These include a Kiss and Ride facility and a bicycle parking facility. Company facilities can also be integrated into the traffic facility.

In conclusion, it is shown that an accessible ZOB can be created at the current location and thus an attractive public transport hub for Wipperfürth can be established.